

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. Oktober 1964

Blatt 2669

Geehrte Redaktion!

=====

Wir geben Ihnen für die nächsten Tage wieder einige Termine bekannt, die für Presse, Rundfunk, Fernsehen und Wochenschau interessant sind:

Mittwoch, den 14. Oktober,

11 Uhr: Pressekonferenz im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8. Vizebürgermeister Hans Mandl spricht über "Das Programm der Wiener Festwochen 1965". (Weitere Referenten: der Intendant der Wiener Festwochen Ulrich Baumgartner und der Generalsekretär der Konzerthausgesellschaft Peter Weiser.)

Donnerstag, den 15. Oktober,

8.30 Uhr: Eröffnung der Volksschule der Stadt Wien für Knaben und Mädchen, 10, Siedlung Wienerfeld-West, Maiklgasse. (Bürgermeister Franz Jonas, Vizebürgermeister Hans Mandl und Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer.) Zufahrt: Straßenbahnlinie 66.

12 Uhr: Vizebürgermeister Hans Mandl besichtigt in der Votivkirche ein von der Gemeinde Wien gestiftetes Fenster.

18.30 Uhr: Eröffnung des Volksheimes im 19. Bezirk, Hutweidengasse 24. (Vizebürgermeister Hans Mandl.) Zufahrt: Straßenbahnlinien 38 und 39.

./.

Freitag, den 16. Oktober,

9 Uhr: Eröffnung der Gürtelbrücke und Verkehrsübergabe der Adalbert Stifter-Straße. (Bürgermeister Franz Jonas und Stadtrat Kurt Heller.) Treffpunkt: 19, Liechtenwerder Platz - Heiligenstädter Straße. Zufahrt: Straßenbahnlinie D.

17 Uhr: Eröffnung der Ausstellung der Ergebnisse des Architektenwettbewerbes für das Bezirkszentrum des 22. Bezirkes im Volksheim Kaisermühlen, 22, Schüttaustraße. (Bürgermeister Franz Jonas und Stadtrat Kurt Heller.) Zufahrt: Straßenbahnlinien 16, 24 und 25.

18.30 Uhr: Eröffnung des dritten Wiener Jugendzentrums in Wien 5, Grünwaldgasse, neben der Theodor Körner-Wohnhausanlage. (Bürgermeister Franz Jonas und Stadtrat Kurt Heller.)

Samstag, den 17. Oktober,

9 Uhr: Eröffnung der städtischen Wohnhausanlage, 10, Braunspergengasse 27. (Bürgermeister Franz Jonas und Stadtrat Kurt Heller.) Zufahrt: Straßenbahnlinie 65.

10 Uhr: Eröffnung des Kindertagesheimes der Stadt Wien im 11. Bezirk, Rinnböckstraße 47. (Bürgermeister Franz Jonas und Stadtrat Maria Jacobi.)

11 Uhr: Bürgermeister Franz Jonas legt den Grundstein für die 1.000. Wohnung des Wohnbauvereins "Junge Generation" im 11. Bezirk, Kaiser-Ebersdorfer Straße 28-38. Zufahrt: Straßenbahnlinie 71.

15 Uhr: Benennung der städtischen Wohnhausanlage, 18, Schöffelgasse-Wielemansgasse, in "Schöffel-Hof". (Stadtrat Rudolf Sigmund.) Zufahrt: Straßenbahnlinien E2, 9 und 41.

Montag, den 19. Oktober,

11 Uhr: Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien an Generalmusikdirektor Prof. Dr. Karl Böhm im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses. (Bürgermeister Franz Jonas, Vizebürgermeister Hans Mandl.)

Wahlparteien versprechen Schonung des Stadtbildes
=====Positive Antworten auf den Appell von Bürgermeister Jonas

13. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas hat bekanntlich vor einigen Tagen die Landesleitungen aller wahlwerbenden Parteien schriftlich ersucht, im Wahlkampf das Stadtbild nicht zu ver- schandeln. Nunmehr haben die SPÖ, die ÖVP, die FPÖ und die KLS geant- wortet. Alle Parteien haben versprochen, den Appell des Bürger- meisters zu beherzigen.

In dem Antwortschreiben von Nationalrat Kratky (SPÖ) heißt es unter anderem: "Wir schließen uns selbstverständlich Ihrer Auffassung vollinhaltlich an und haben unsere Organisationen vom Inhalt Ihres geschätzten Schreibens in Kenntnis gesetzt."

Nationalrat Hartl und Dr. Glatzl (ÖVP) schreiben: "Selbst- verständlich erklärt sich die Österreichische Volkspartei bereit, Ihrem Appell, sehr geehrter Herr Bürgermeister, zu folgen und alles zu unterlassen, was ihm entgegen sein würde."

Aus dem Brief von Nationalrat Dr. Broesigke und Bezirks- rat Kostron (FPÖ) entnehmen wir: "Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens und dürfen mitteilen, daß wir uns bemühen werden, den in Ihrem Schreiben angeführten Gesichtspunkten Rechnung zu tragen."

Das Antwortschreiben der Kommunisten (KLS) ist von Gemeinde- rat Maller unterschrieben. Es heißt dort: "Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens und erlauben uns mitzuteilen, daß wir im Wahlkampf - wie schon bei Wahlgängen in früheren Jahren - keinerlei Aktionen durchführen werden, die in irgendeiner Weise das Stadtbild beeinträchtigen oder gar Gemeindeeigentum beschädigen könnten."

- - -

Max Fellerer zum Gedenken

=====

13. Oktober (RK) Am 15. Oktober wäre Professor Max Fellerer, einer der angesehensten, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gewordene österreichischen Architekten, 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Linz geboren und erhielt seine erste künstlerische Ausbildung in Wien bei Josef Hoffmann. Gemeinsam mit diesem arbeitete er am Aufbau des Österreichischen Werkbundes und darüber hinaus an der Schaffung eines neuen, modernen und repräsentativen Wien. Besonders herzlich gestalteten sich seine Beziehungen zu Clemens Holzmeister, dessen Assistent und engster Mitarbeiter er wurde. 1932 erfolgte seine Berufung an die Akademie der bildenden Künste. Von 1934 bis 1938 leitete er die Wiener Kunstgewerbeschule. Als dieses Institut nach 1945 in die "Akademie für angewandte Kunst" umgewandelt wurde, war Fellerer als Hochschulprofessor wie als Bauherr maßgeblich am Wiederaufbau beteiligt. Seine letzte Arbeit, der Zubau am Finanzministerium, Ecke Kärntner Straße und Himmelpfortgasse, blieb unvollendet. Max Fellerer wurde am 27. März 1957 unerwartet aus seinem schaffensreichen Leben abberufen. Ihm sind so repräsentative Bauten wie das Gänsehäufel, das Haas-Haus auf dem Stephansplatz und die Per Albin-Hansson-Siedlung zu danken.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

13. Oktober (RK) Donnerstag, 15. Oktober, Route 2 mit Planetarium, Reservegarten Hirschstetten, Montagebaufabrik und Pensionistenheim Kagran sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Friedrich Gustav Piffl zum Gedenken
=====

13. Oktober (RK) Auf den 15. Oktober fällt der 100. Geburtstag des ehemaligen Fürsterzbischofs von Wien, Kardinal Friedrich Gustav Piffl.

Als Kind armer Eltern zu Landskron in Nordböhmen geboren, wurde er zuerst Buchbinderlehrling, konnte dann aber doch studieren und trat in das Chorherrenstift Klosterneuburg ein, wo 1888 seine Weihe zum Priester erfolgte. Als Seelsorger verschiedener Pfarren lernte er die Nöte der Arbeiterschaft gründlich kennen und bewies seine Aufgeschlossenheit für sie. Nach einem längeren Aufenthalt in Rom kehrte Piffl in das Stift zurück und wurde 1907 zum Propst gewählt. Kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges wurde Piffl zum Erzbischof von Wien ernannt und zum Kardinal erhoben. Der Kirchenfürst erwies sich in Ausübung seines Amtes als eindrucksvolle, stark ausgeprägte Persönlichkeit, die auch von der Gegenseite geachtet wurde. Mit großer Klugheit und Einfühlung in die geänderten politischen Verhältnisse meisterte er alle kritischen Situationen und griff mit zahlreichen von tiefem sozialen Verständnis erfüllten Hirtenbriefen in die öffentliche Meinungsbildung ein. Er hatte auch an der Verbreitung der sozialen Reformlehre Leos XIII. wesentlichen Anteil. Am 21. April 1932 ist er in Wien² gestorben.

--- --

Bürgermeister Jonas übergab ausgebaute Prager Straße dem Verkehr
=====

13. Oktober (RK) In strömendem Regen übergab heute früh Bürgermeister Jonas den rund 900 Meter langen dritten Bauabschnitt der neuen Prager Straße dem Verkehr. Damit ist der Ausbau der gesamten 3,5 Kilometer langen Straße vom "Spitz" bis zur Rußbergstraße abgeschlossen und für den Verkehr freigegeben.

Der Eröffnungsfeier wohnten die Stadträte Heller und Schwaiger, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates, der Floridsdorfer Bezirksvorsteher Emerling, Mitglieder der Bezirksvertretung sowie Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller bei.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Heller hielten kurze Reden. Bürgermeister Jonas sagte: Wer den Verkehr hier auf der Prager Straße kennt, wird verstehen, daß die Kraftfahrer in den letzten drei Jahren nicht sehr gut auf die Stadtverwaltung zu sprechen waren. Die Absperrungen und Umleitungen machten ihnen das Fahren schwer. Wenn wir aber den technischen Bericht über den Ausbau der Prager Straße studieren, dann wird es klar, warum die Arbeiten so schwierig und langwierig waren. Wenn wir lesen, daß der Ausbau dieser 3,5 Kilometer langen Straße 95 Millionen Schilling gekostet hat, dann dürfen wir die zahlreichen Einbauten nicht vergessen, die hier vorgenommen werden mußten: Wasserrohre, Gasrohre, Stromkabel, Telefonkabel, Kanalrohre mußten verlegt, Straßenbahnschienen neu gelegt - die Straßenbahn fährt jetzt durchgehend zweigleisig -, Beleuchtungskörper und Ampelanlagen installiert werden. Darüber hinaus sind die Straßenverhältnisse jetzt auch für die Fußgänger viel besser, da breite Gehsteige angelegt wurden. Aus allen diesen Arbeiten ist zu ersehen, daß eine Stadtstraße stets wesentlich komplizierter zu bauen ist als eine Landstraße.

Neues System wird ein Viertel des gesamten Straßenverkehrs verbessern

Die neue Prager Straße, so fuhr Bürgermeister Jonas fort, muß man vor allem im Zusammenhang mit den anderen großen Verkehrsbauten in diesem Gebiet jenseits der Donau sehen, die zum Teil vor ihrer Fertigstellung stehen. So wird die Zufahrt zur dritten Donaubrücke die Prager Straße kreuzen. Diese dritte Strombrücke ist ja ein Teil der großen Verkehrsbauten, die die Verbindung von Döbling nach

Floridsdorf über die Gürtelbrücke und die Donaukanalschnellstraßen herstellen. Wenn wir dieses ganze System überblicken, dann sehen wir, wie gewaltig das gesamte Verkehrskonzept der Stadtverwaltung für dieses Gebiet ist. Nach der Realisierung dieses Konzepts wird etwa ein Viertel des gesamten Wiener Straßenverkehrs auf die günstigste Weise beeinflußt sein.

Mit dem Dank an alle, die bei den Bauarbeiten beteiligt waren, schloß der Bürgermeister seine Rede, jedoch nicht ohne vorher den Appell an die Verkehrsteilnehmer zu richten, die neue Straße nicht nur mit Vergnügen, sondern auch mit Vernunft zu benützen.

95 Millionen für 3,5 Kilometer

Stadtrat Heller gab einen kurzen Überblick über die Bauarbeiten. Die Kosten für den 900 Meter langen dritten Bauabschnitt von "Am Spitz" bis zur Voltgasse betragen 16 Millionen Schilling, davon entfielen 7,4 Millionen auf den reinen Straßenbau. Die Gesamtkosten für die 3,5 Kilometer lange Ausbaustrecke beliefen sich einschließlich der Einbaukosten auf 95 Millionen Schilling. Die Fahrbahn erreicht jetzt eine Breite von 16 bis 23 Meter, so daß in beiden Richtungen zweispurig gefahren werden kann. Die Gehsteige wurden in einer Breite von 1,5 bis 3,5 Meter angelegt.

Von den Wiener Verkehrsbetrieben wurden allein in dem 900 Meter langen Abschnitt 1.600 Meter Straßenbahngleise in der Straßenmitte neu verlegt, 18 Maste für die neue Oberleitung aufgestellt und zwei neue Haltestelleninseln gebaut. Die Gaswerke und Wasserwerke mußten Rohrlegungen in einer Länge von je 1.500 Meter durchführen. Die Länge der Kabellegungen der E-Werke, des Kabelbauamtes (Telefon) und der Feuerwehr beträgt rund acht Kilometer.

Bei strömendem Regen schließlich räumte Bürgermeister Jonas die Absperrungen sowohl bei der Gerichtsgasse (stadtauswärts) als auch bei der Voltgasse (stadteinwärts) weg und setzte die automatische Ampelanlage bei der O'Brien-Gasse in Gang. Damit gab er dem Verkehr auf der neuen Prager Straße in beiden Fahrtrichtungen "grünes Licht".

Der zehnmillionste Stadthallenbesucher bei Bürgermeister Jonas
=====

"Wenn Sie den zwanzigmillionsten brauchen, komme ich gerne wieder!"

13. Oktober (RK) Eine Anweisung für einen Flug Wien-Paris-Wien und einen zweitägigen Aufenthalt in der Seine-Metropole für zwei Personen überreichte heute vormittag Bürgermeister Jonas dem 23jährigen Maschinenbaustudenten Hans Hüttner aus der Laxenburger Straße im 10. Bezirk. Der sympathische junge Mann ist der zehnmillionste Besucher der Wiener Stadthalle, der vergangenen Freitag unter den 15.000 Zuschauern des Europameisterschaftskampfes im Boxen ermittelt wurde. Heute stellte sich der Student in Begleitung von Stadtrat Glaserer und Stadthallendirektor Eder im Arbeitsraum des Bürgermeisters im Wiener Rathaus ein, wo das nicht alltägliche Jubiläum gefeiert wurde.

Bürgermeister Jonas beglückwünschte den "Stadthallenmillionär" und wies darauf hin, daß die Besucherzahlen der Stadthalle viel größer seien als man sich je erhofft hatte. Dies sei der beste Beweis dafür, daß die Stadthalle richtig gewirtschaftet hat und mit ihren Veranstaltungen große Erfolge erringen konnte. Bei der Zahl von zehn Millionen müsse man daran denken, daß dies um drei Millionen mehr sind als ganz Österreich Einwohner hat. Zehn Millionen bedeute außerdem: im Durchschnitt 1,3 Millionen Stadthallenbesucher jährlich.

Hans Hüttner dankte für den Jubiläumspreis und meinte, er habe den Boxkampf vor allem deshalb besucht, weil er früher Amateurboxer gewesen sei. Er wünschte sodann der Stadthalle noch viele Millionen Besucher und erklärte lachend: "Wenn Sie, Herr Direktor Eder, den zwanzigmillionsten Besucher brauchen, dann komme ich gerne wieder!"

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung
=====

13. Oktober (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Slavik Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in Höhe von 26,513.330 Schilling genehmigt. Mit diesem Geld werden Projekte gefördert, durch die 241 Wohnungen und Eigenheime gebaut werden. Der größte Teil der Darlehen entfällt auf Baugenossenschaften.

Neue Subvention für den Notring der wissenschaftlichen Verbände

Einstimmig beschlossen wurde auch der Antrag von Vizebürgermeister Mandl, dem Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs zum Ankauf einer Offset-Maschine 15.000 Schilling zur Verfügung zu stellen. Vor zehn Monaten hat der Notring von der Stadt Wien ebenfalls 15.000 Schilling erhalten, die damals für den Ankauf einer elektrischen Schreibmaschine dienten. Die Anschaffung der Offset-Maschine ist unbedingt notwendig, da die Notringdruckerei, die sich auf wissenschaftlichem Gebiet ziemliches Ansehen erworben hat, ohne der nun beschlossenen Subvention die Arbeit hätte einstellen müssen.

Kostenbeiträge für 27 Sportvereine

Vizebürgermeister Mandl legte auch eine Liste mit 27 Sportvereinen vor, die Kostenbeiträge aus dem Wiener Sportfonds erhalten sollen. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 401.000 Schilling. Die Beträge sind für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung sowie für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes bestimmt.

Neue Brücke über die Dürre Liesing

Über die Dürre Liesing im Zuge der Hochstraße in Rodaun im 23. Bezirk führt eine Brücke, die schon aus dem Jahre 1884 stammt. Sie kann daher dem heutigen Verkehr nicht mehr gerecht werden. Außerdem ergibt sich die Notwendigkeit ihrer vollkommenen Umgestaltung durch die im Brückenbereich erforderliche Regulierung des Gerinnes der Dürren Liesing. Stadtrat Heller legte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates ein Projekt vor, das 1,2 Millionen Schilling erfordern wird. Da es sich um eine Grenzbrücke handelt, sind Verhandlungen zwischen der Stadt Wien und dem Land Niederösterreich im Gange, um eine Kostenbeteiligung Niederösterreichs zu erwirken.

Motorschiff "Erdberg" bekommt Scheuerleiste

Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich Ende des vorigen Jahres beschlossen, das Motorschiff "Erdberg" von der Vereinigten Baustoff- und Betonsteinwerke AG. zu kaufen und umzubauen. Dafür wurden 2,2 Millionen Schilling bewilligt. Die damalige Schätzung der Umbaukosten basierte auf einer Aufstellung der Schiffswerft Linz als Lieferfirma der "Erdberg". Die Arbeiten wurden daraufhin dieser Werft übertragen. Bei einer gründlichen Überprüfung des Schiffes, der Motoren und Getriebeanlagen sowie der sonstigen elektrischen und mechanischen Einrichtungen zeigten sich aber Abnützungerscheinungen, die, werden sie nicht gleich jetzt behoben, durch die in spätestens zwei bis drei Jahren notwendige Demontage und Wiedermontage große Mehrkosten verursachen würden. Außerdem ist, und zwar erst nach der Auftragserteilung, vom Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft eine Anordnung erlassen worden, nach der um das ganze Schiff herum eine Scheuerleiste aus Gummi angebracht werden muß, um Funkenbildung bei der Berührung mit Tankern zu vermeiden. Diese zusätzlichen Arbeiten ergeben zusammen einen Mehrbedarf von 450.000 Schilling. Wie Stadtrat Heller weiter berichtete, wurde beim Verkehrsministerium ein Antrag um Zuerkennung eines 40prozentigen Bundesbeitrages nach dem Hafeneinrichtungen-Förderungsgesetz beantragt.

Ableitung der "Sieben Quellen"

Stadtrat Koci teilte sodann mit, daß für die projektierte Ableitung der "Sieben Quellen" ein etwa zehn Kilometer langer Stollen durch das Schneealpenmassiv gebaut werden muß. Zur genauen Angabe der Stollenrichtung zwischen Karlgraben und Reißtal ist zwischen diesen beiden Punkten ein einwandfreies geodätisches Punktenetz notwendig. Stadtrat Koci beantragte für diese komplizierte Arbeit, die einem bewährten Vermessungsfachmann übertragen wird, einen Betrag von 140.000 Schilling.

- - -

Personalmeldungen
=====

13. Oktober (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Magistratsrat Dr. Fritz Hawliczek (Magistratsabteilung 17) zum Obermagistratsrat, Veterinärarzt Dr. Gunther Reinhold (Magistratsabteilung 60) zum Oberveterinärarzt und Amtsrat Franz Malouschek (Magistratsabteilung 6) zum Oberamtsrat befördert. Dipl.-Ing. Cyrill Raday (Magistratsabteilung 32) wurde in die Dienstklasse VII ernannt.

- - -

Abschiedsbesuch des türkischen Botschafters
=====

13. Oktober (RK) Der türkische Botschafter in Wien, Baha Vefa Karatay, der Österreich verläßt, stattete heute nachmittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Abschiedsbesuch ab.

- - -

Gewerkschafter der graphischen Berufe im Wiener Rathaus
=====

13. Oktober (RK) Wie bereits berichtet, tagt vom 12. bis 17. Oktober der 6. Kongreß der Internationalen Graphischen Föderation in Wien. Dieser Föderation gehören die Gewerkschaftsorganisationen der graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe aus 24 Ländern an.

Heute abend begrüßte Bürgermeister Jonas, der auch gestern vormittag bei der Kongreßöffnung gesprochen hatte, die Tagungsteilnehmer bei einem Empfang in den Wappensälen des Wiener Rathauses. Seitens der Wiener Stadtverwaltung nahmen an dem Empfang auch Stadtrat Schwaiger und Magistratsdirektor Dr. Ertl teil.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. Oktober
=====

13. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.196. Polen 1.173, Bulgarien 600, Ungarn 1.680. Gesamtauftrieb: 10.649. Verkauft wurden: 10.612; unverkauft: Polen 37.

Preise: extrem 15.70 bis 16 S, 1. Qualität 15 bis 15.60 S, 2. Qualität 14.50 bis 15 S, 3. Qualität 13.50 bis 14.50 S; Zuchten extrem 13 bis 13.50 S, Zuchten 11 bis 13 S; Altschneider 10.50 bis 11. Ausländische Schweine: Polen 14 bis 15 S, Bulgarien 13.20 bis 14 S, Ungarn 14 bis 15 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.71 S. Der Durchschnittspreis für polnische Schweine ermäßigte sich um 18 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.43 S. Der Durchschnittspreis für ungarische Schweine ermäßigte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14,51 S. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine beträgt 13.59 S. Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine: 14.32 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 13. Oktober
=====

13. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 78 Stück, hievon 10 Fohlen. Verkauft wurden als Schlachttiere 72 Stück, unverkauft blieben sechs Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 44, Oberösterreich 5, Burgenland 17, Steiermark 9, Kärnten 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13.50 bis 16 S, Pferde extrem 9 S, 1. Qualität 8.20 bis 8.80 S, 2. Qualität 7.10 bis 8 S, 3. Qualität 6 bis 7 S.

Auslandsschlachthof: 7 Stück aus der CSSR 6.50 bis 7 S, 32 Stück aus der UdSSR 7.50 bis 9.20 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um sechs Groschen und für inländische Schlachtfohlen um neun Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 7.69 S, für Schlachtfohlen 14.52 S, Pferde und Fohlen 8.64 S.

- - -